

**II- 5456 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2712/J

1988-09-28

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Dr. Jankowitsch, DDr. Gmoser  
und Genossen  
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten  
betreffend widmungswidrigen Umgangs mit Einrichtungen des  
österreichischen Auslandskulturdienstes

Der nach wie vor relativ kleinen Zahl österreichischer  
Kulturinstitute im Ausland ist die Aufgabe übertragen, die  
kulturelle Präsenz des heutigen Österreichs in der Welt zu  
stärken, Kunst, Kultur und Geisteswissenschaften in Öster-  
reich in Beziehung zu den großen geistigen Strömungen unserer  
Zeit zu bringen und damit der österreichischen Außenpolitik  
auch eine entsprechende kulturelle Dimension zu verleihen.

Die besondere Natur der Aufgaben im Bereich der Auslands-  
kulturpolitik, bzw. der internationalen Wissenschaftspolitik  
lassen eine besonders sorgfältige und objektive Auswahl der  
Mitarbeiter der österreichischen Kulturinstitute im Ausland  
geboten erscheinen. Teil dieses besonders hohen Berufsstan-  
dards sind u. a. die erfolgreiche Ablegung des für den gesam-  
ten Auswärtigen Dienst obligatorischen "Examens Préalables",  
erfolgreiche Verwendung in Dienststellen des Bundesministe-  
riums für Auswärtige Angelegenheiten sowie Ablegung der ent-  
sprechenden Dienstprüfungen. Diese Voraussetzungen für eine  
Auslandsverwendung gelten natürlich auch für eine Zuteilung  
zu österreichischen Kulturinstituten im Ausland.

- 2 -

Diese Grundsätze wurden aber nunmehr offenbar in eklatanter Weise dadurch verletzt, daß eine keine dieser Voraussetzungen erfüllende Funktionärin der steirischen ÖVP, Frau Dr. A. Hochkofler, am österreichischen Kulturinstitut in New York aufgenommen wurde, wo die Genannte inzwischen offenbar eine Tätigkeit ausübt, die mit den Aufgaben und Zielen eines Österreichischen Kulturinstituts in keinerlei Zusammenhang steht.

Abgesehen davon, daß in dem Umstand der Aufnahme einer steirischen ÖVP-Funktionärin an einem österreichischen Kulturinstitut ein Akt der Diskriminierung gegenüber allen anderen Bundesländern gesehen werden muß, erheben Art und Weise, in der mit Einrichtungen des österreichischen Auslandskulturdienstes unter Umgehung der für die Besetzung solcher Positionen sonst geltenden Regeln umgegangen wird, folgende Fragen an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten:

A n f r a g e:

1. Seit welchem Zeitpunkt hat Frau Dr. Annemarie Hochkofler Zugang zu einer Arbeitsstelle am österreichischen Kulturinstitut in New York gefunden?
2. Welche Art von Tätigkeit übt Frau Dr. Hochkofler dort aus?
3. Wer kommt für die Kosten der Entsendung von Dr. Hochkofler nach New York auf?
4. Welches Dienstverhältnis bzw. Treueverhältnis wurde zwischen dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten und der Genannten begründet?

- 3 -

5. Wer übt über Frau Dr. Hochkofler die Dienstaufsicht aus?
6. In welchem Dienst- bzw. Treueverhältnis steht Frau Dr. Hochkofler zur Republik Österreich?
7. Hat Frau Dr. Hochkofler Zutritt zu Akten und sonstigen Dienststücken des österreichischen Kulturinstitutes New York?
8. In welcher Weise wurde die Anwesenheit von Frau Dr. Hochkofler am österreichischen Kulturinstitut New York den zuständigen US Behörden notifiziert, bzw. welches wurde als ihr Status/Funktion gegenüber den US Behörden bezeichnet?
9. Welche diplomatischen/konsularischen Privilegien genießt Frau Dr. Hochkofler auf ihrem ihr vom Leiter des österreichischen Kulturinstitutes zur Verfügung gestellten Arbeitsplatz, und welche Rechtsgrundlage kann sie gegebenenfalls dafür in Anspruch nehmen?